

Zitate von C.S.Lewis

"Nichts, was wir nicht weggegeben haben, wird jemals wirklich unser sein."

"Was nicht ewig ist, ist auf ewig veraltet."

"Wenn wir in uns selbst ein Bedürfnis entdecken, das durch nichts in dieser Welt gestillt werden kann, dann können wir daraus schließen, dass wir für eine andere Welt erschaffen sind."

"Wer alles durchschaut, sieht nichts mehr."

Aslan: "Und dies ist der Grund, warum ihr nach Narnia gelangt seid - da ihr mich in Narnia ein wenig kennen gelernt habt, lernt ihr mich vielleicht in eurer Welt noch besser kennen."
Aslan: "Die Schule ist aus, die Ferien haben begonnen. Der Traum ist zu Ende, der Morgen ist da." Als er so sprach, sah Aslan für sie nicht mehr wie ein Löwe aus. Aber was sich danach ereignete, war so großartig und schön, dass man es nicht beschreiben kann.

"Gott flüstert in unseren Freuden, er spricht in unserem Gewissen; in unseren Schmerzen aber ruft er laut. Sie sind sein Megaphon, eine taube Welt aufzuwecken."

"Ich glaube an Christus, so wie ich glaube, dass die Sonne aufgegangen ist, nicht nur, weil ich sie sehe, sondern weil ich durch sie alles andere sehen kann."

"Natürlich dürfen wir davon ausgehen, dass die christliche Religion am Ende unaussprechlichen Trost spendet. Aber ihr Anfang ist nicht tröstlich. Sie beginnt mit einem Schock, wie ich beschrieb, und es hat überhaupt keinen Sinn, Trost erlangen zu wollen, ehe man nicht diesen Schock erfahren hat. In der Religion wie im Krieg und überall sonst ist der Trost das einzige, was man nicht erhält, wenn man danach sucht. Wer die Wahrheit sucht, findet am Ende vielleicht auch den Trost: Wer den Trost unbedingt haben will, wird weder Trost noch Wahrheit finden, am Anfang vielleicht nur Geschwätz, am Ende aber Verzweiflung. In der Politik haben wir gelernt, unsere Wunschträume zu begraben. Es ist an der Zeit, dass wir in der Religion dasselbe tun."

"Die Wirklichkeit ist meistens ganz anders, als wir vermutet hätten. Das ist einer der Gründe, weshalb ich dem Christentum glaube. Es ist eine Religion, die man sich nicht hätte ausdenken können. Würde uns der christliche Glaube ein Weltbild vermitteln, das genau unseren Erwartungen entspricht, so würde ich ihn für menschliche Erfindung halten. Tatsächlich gehört er zu den Dingen, die man nicht hätte erfinden können."

"Gott hat für intellektuelle Drückeberger genauso wenig übrig wie für alle anderen Drückeberger. Wer Christ werden will, der sei gewarnt. Er lässt sich damit auf etwas ein, was den ganzen Menschen fordert, seinen Verstand und alles andere."

"Der wahrhaft demütige Mensch erweckt keineswegs den Eindruck von Demut, den wir mit dem Wort heute verbinden. Er ist kein schmieriger, kriecherischer Typ, der uns ständig erzählt, dass er - natürlich - völlig unbedeutend sei. Im Gegenteil. Er wird auf uns eher den Eindruck eines aufgeschlossenen und heiteren Menschen machen, der sich wirklich für das interessiert, was andere ihm erzählen."

Weiere ausgewählte Zitate von C. S. Lewis

- "Freundschaft ist das größte der weltlichen Güter. Für mich ist sie ganz sicher das größte Glück des Lebens. Wenn ich einem jungen Mann raten sollte, wo er leben sollte, dann würde ich ihm wohl sagen: 'Gib nur alles daran, damit du in der Nähe deiner Freunde wohnen kannst.'" (Briefe von C. S. Lewis an Arthur Greeves)
- "Gute Menschen wissen um Gut und Böse, schlechte Menschen wissen von beidem nichts." (Pardon, ich bin Christ)
- "Gott ist der einzige Trost, und er ist zugleich auch der größte Schrecken: das Wesen, das wir am meisten brauchen und vor dem wir uns am meisten verbergen möchten" (Pardon, ich bin Christ)
- "Heute, jetzt, in diesem Augenblick haben wir noch Gelegenheit zu wählen. Gott wartet; aber er wird nicht ewig warten. Wir müssen die Gelegenheit wahrnehmen." (Pardon, ich bin Christ)
- "Denn Hochmut ist nichts anderes als geistiger Krebs: Er zerstört den letzten Keim von Liebe, von Zufriedenheit und sogar von gesundem Menschenverstand" ([Pardon, ich bin Christ](#))
- "Die Wirklichkeit ist meistens ganz anders, als wir vermutet hätten. Das ist einer der Gründe, weshalb ich dem Christentum glaube. Es ist eine Religion, die man sich nicht hätte ausdenken können. Würde uns der christliche Glaube ein Weltbild vermitteln, das genau unseren Erwartungen entspricht, so würde ich ihn für menschliche Erfindung halten. Tatsächlich gehört er zu den Dingen, die man nicht hätte erfinden können." (Pardon, ich bin Christ)
- "Gott hat für intellektuelle Drückeberger genausowenig übrig wie für alle anderen Drückeberger. Wer Christ werden will, der sei gewarnt. Er läßt sich damit auf etwas ein, was den ganzen Menschen fordert, seinen Verstand und alles andere." (Pardon, ich bin Christ)
- "Jederman hält Vergebung für einen schönen Gedanken - bis er selbst einem anderen vergeben soll" (Pardon, ich bin Christ)
- "Der wahrhaft demütige Mensch erweckt keineswegs den Eindruck von Demut, den wir mit dem Wort heute verbinden. Er ist kein schmieriger, kriecherischer Typ, der uns ständig erzählt, dass er - natürlich - völlig unbedeutend sei. Im Gegenteil. Er wird auf uns eher den Eindruck eines aufgeschlossenen und heiteren Menschen machen, der sich wirklich für das interessiert, was andere ihm erzählen." (Pardon, ich bin Christ)
- "Nun braucht aber der Laie oder Amateur nicht nur Erbauung, sondern auch Belehrung. Gerade in unserer Zeit ist es besonders nötig, das Wissen zu fördern." ([Ich erlaube mir zu denken](#))
- "Unsere Kultur ist auf der christlichen Moral aufgebaut und aus dem Glauben der Apostel genährt worden. Sie ist so etwas wie ein großes Bankkonto, das einst von vielen zusammengetragen wurde und von dem alle beziehen. Doch jeder weiß, dass man nicht immerzu Geld von einem Konto abheben kann, wenn man nicht dafür sorgt, dass das Kapital auch wieder erneuert wird." (Gedankengänge, Essays zu Christentum, Kunst und Kultur)
- "Alles, was nicht ewig ist, ist ewig unmodern" (Gott auf der Anklagebank)

- "Der Hungrige träumt von gedeckten Tischen, aber ein Vielfraß tut dasselbe. Die Satten wie die Hungrigen freuen sich am Gaumenkitzel" (Pardon, ich bin Christ)
- "Niemand haben wir es ‚gehabt‘. Alle Dinge, die je unsere Seele im Tiefsten ergriffen haben, waren nur Anzeichen davon- Blicke von schmerzlicher Flüchtigkeit, nie ganz erfüllte Versprechen, ein Echo, das sogleich dahinstarb, wenn es unser Ohr erreichte. Würde es sich aber wirklich offenbaren, würde je ein Echo kommen, das nicht dahinstirbt, sondern anschwellen würde zum vollen Ton- dann würden wir es erkennen." ([Auszüge aus 'Über den Schmerz'](#))

Unsere Buchempfehlung



